



28 Die einst mir meines Glückes Stunde wies!

...

29 Und wie ich jetzt der Uhr mich nähern will,

30 Den rostzernagten Zeiger zu betrachten,

31 Und wie mein Fuß mit ungewissem Schritt

32 Den morschen Estrich rührt, daß Staub  
aufwirbelnd

33 Zur Decke steigt ?

34 Da plötzlich regt sich's in der toten Uhr,

35 Der Pendel hebt in leisen Schwingungen,

36 Ein ächzend dröhnen geht durch das  
Gehäus,

37 Die Räder stöhnen, o so müd, so müd,

38 Wie Todesseufzer einer kranken Brust,

39 Und leise, leise tickt die Uhr, ein, zwei,

40 Dreimal ? und wieder steht sie still ...

41 Und ich gedachte an ein Menschenherz,

42 Das, wenn der Lenz des Lebens abgeblüht,

43 In dumpfer Stille jahrelang verharrt,

44 Unhörbar, gleich der abgelaufenen Uhr;

45 Doch naht Erinn' rung alter Zeiten sich

46 Mit schwankem Fuß und deckt die Gräber  
auf

47 Vergang'ner Wonnen, dann noch einmal  
pocht es

48 In grimmgem Schmerz, ein, zwei, dreimal,  
und steht

49 Dann still auf ewig ...

Das Gedicht „[Ein Menschenherz](#)“ von [Robert Eduard Prutz](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Robert Eduard Prutz	<b>Titel</b>	„Ein Menschenherz“
<b>Verse</b>	49	<b>Wörter</b>	325
<b>Strophen</b>	4		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---



---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---



---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---



---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---



---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---



---



---

Absicht des Gedichtes

---



---









